

NHV CONCORDIA DELITZSCH - NEWS 07/2011

Max und das Nationalteam verlieren Finale

Samstag, 30.07.2011 - Spannender geht's kaum: Die deutsche Jugend-Handball-Nationalmannschaft, um ihren Delitzscher Kapitän Max Emanuel, hat am Freitagnachmittag das Finale des European Youth Olympic Festivals in der Türkei haarscharf verloren. Sie mussten sich Dänemark in einem dramatischen Spiel mit 26:27 geschlagen geben. Zwei Verlängerungen waren nötig, ehe der Sieger in dem verbissenen Duell feststand. Max gelangen dabei zwei Treffer.

Der angeschlagene Capitano hatte sein Team zuvor mit drei wichtigen Toren in der Endphase des Halbfinals gegen Serbien (36:33) überhaupt erst ins Endspiel gebracht. Obwohl der 16-Jährige nur zehn Minuten auf dem Parkett stand, gelangen ihm die entscheidenden Aktionen. Außerdem bewahrte er von der Siebenmeter-Linie Ruhe, zwirbelte die Kugel kurz vor Schluss ganz cool am serbischen Keeper vorbei ins Netz.

Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

1. Männer: Kader Sachsenliga 2011/12

Montag, 25.07.2011 - Die 1. Männermannschaft des NHV Concordia Delitzsch wird in der Saison 2011/12 mit der 2. Mannschaft des SC DHfK Leipzig eine Spielgemeinschaft bilden und in der Sachsenliga als SG DHfK/NHV Delitzsch antreten. Hier die Mannschaftsaufstellung:

Trainer: Michael Schneider

Torhüter:

Max Neuhäuser

Philipp Zimmer

Stephan Sarközi (bei Bedarf)

Feldspieler

Frank Bönke HR, HL

Ivo Doberenz HR, HL

Robert Fuhrmann RA

Jens Groeschel HR

Matthias Juknat RM

Jan Jungandreas RA, HR

Jacob Schlichter LA, HL, RM

Eric Thomas Kreis

Marcel Ulrich Kreis

Max Welz LA

Matthias Strehle HR, HL

Bei Bedarf können zudem Spieler der 2. Mannschaft eingesetzt werden.

Mit attraktivem Handball zum Klassenerhalt

Samstag, 23.07.2011 - Kurze Sommerpause für die Spieler der SG DHfK Leipzig II/NHV Delitzsch

Am heutigen Sonnabend greifen die Handballer der SG NHV Delitzsch/DHfK Leipzig II zum vorerst letzten Mal zum Spielgerät, um sich auf kommende Herausforderungen vorzubereiten. Doch die von Trainer Michael Schneider per Rezept verordnete Pause fällt kurz aus.

Klar, ganz oben auf der Agenda 2011/12 steht der Klassenerhalt. Aber das heißt ja nicht, dass man dem schönen Spiel entsagt. "Wir wollen mit attraktivem Handball viele Zuschauer in die Halle locken", sagt Schneider. Nun lässt der Saisonstart für die DHfK Concorden aber noch ein ganzes Weilchen auf sich warten (Anfang September). Damit dieses Weilchen nicht zu langweilig gerät, gönnt der Coach den Seinen nur eine kurze Auszeit. Einzig, in der kommenden Woche wird offiziell nicht trainiert. Darüber hinaus gehende Sommerurlaube stehen aber auch nicht auf dem Index. "Wir sind schließlich alle keine Profis."

Die Vorbereitung nehmen trotzdem alle sehr ernst. Vom 12. bis 14. August geht's ins idyllische Trainingslager nach Thüringen. Drei Tage ackern, feinschleifen, zusammenfinden. Wobei in Sachen Verschmelzung der Individuen zum Kollektiv nur noch wenig Arbeit zu leisten sein dürfte. Schließlich müssen in den 14-Mann-Kader nur vier Neulinge integriert werden. Neben den drei Nachwuchskräften Robert Fuhrmann, Max Neuhäuser und Eric Thomas vom NHV ist Ivo Doberenz aus Grimma künftig für die SG am Ball.

Dem Rest des Teams, inklusive Trainer, gelang im Vorjahr mit der DHfK-Reserve der Sachsenliga-Aufstieg. Leistungsträger wie Marcel Ulrich, Jacob Schlichter, Matthias Juknat oder Jan Jungandreas sollen auch in der kommenden Saison eine zentrale Rolle spielen. "Wir sind keine Söldnertruppe, wie viele Außenstehende behaupten, sondern eine verschworene Truppe", sagt Schneider.

Die Verschwörung mit Delitzsch indes erfolgt auf Raten. Der Coach ist bei einer Sitzung des NHV-Vorstandes vorstellig geworden, sieht in der Zwischenzeit Sören Raab als Verbindungstau zum Lober. "Momentan hält sich der Kontakt noch in Grenzen, aber er wird sich intensivieren", kündigt Schneider an. Ab August, wenn die ersten Testpartien anstehen, bekommen auch die Delitzscher ihre neue Mannschaft öfter zu Gesicht. Und das Beste: Sämtliche Pflichtspiele werden in der Artur-

Becker-Halle ausgetragen.

Spätestens dann können auch die im letzten Jahr arg leidgeprüften Fans auf Tuchfühlung zum neuen Trainer gehen. Der ist zarte 36 Jahre jung und stieg 2011, in seiner ersten Saison als Chefcoach beim SC DHfK II, gleich mal auf. Als "relativ erfolgreich" bezeichnet er diese Zeit. Erst kurz davor hatte er seine aktive Laufbahn beendet, die ihn über seinen Heimatverein Werratal (Thüringen) auch für ein Jahr zur zweiten Mannschaft von Concordia Delitzsch führte. "Ich bin viel rumgetingelt", sagt Schneider.

Inzwischen ist er sesshaft, hat Frau und Kind, Heim und Herd in Leipzig stationiert, wo er als Erzieher im Hort der Montessori-Schule arbeitet. "Früh arbeite ich mit kleinen Kindern, am Abend sind die großen dran." Positiver Stress sei das für ihn. Wenn auch seine erste Saison in der Sachsenliga positiv ausfällt, steht einem längerfristigen Engagement sicher nichts im Wege.

Johannes David(c) Leipziger Volkszeitung

Delitzscher soll Nationalteam zum Sieg führen

Montag, 20.07.2011 - Max Emanuel tritt mit Deutschland beim Jugend-Handball-Turnier "Young Olympia Festival" in der Türkei an

Delitzsch. Als Kapitän reist Max Emanuel am Sonnabend mit der deutschen Handball-Jugend-Nationalmannschaft zum "Young Olympia Festival" in die Türkei. Bei dem hochkarätig besetzten Turnier, vom 24. bis 29. Juli, trifft das Team um den 16-jährigen Delitzscher in der Vorrunde auf Frankreich, Kroatien und die Schweiz. Und Bundestrainer Klaus-Dieter Petersen erwartet von seinem Vorzeigeschüler, dass er das Team zum Sieg führt.

Druck macht sich Max deswegen allerdings nicht: "Ich kenne meine Rolle, habe ja schließlich auch die meisten Länderspiele. Im Grunde genommen ist die Situation für mich, wenn ich für die Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch spiele, ja auch nicht anders." Und doch gibt es selbstverständlich gewisse Unterschiede zwischen Verein und Nationalmannschaft. "Das Niveau ist natürlich höher, wenn man mit den Besten aus ganz Deutschland zusammenspielt." Schon am Freitag treffen sich die Jungs zur ersten gemeinsamen Übungseinheit in Duisburg. Von dort aus geht es tags darauf über Düsseldorf nach Trabzon an die türkische Schwarzmeerküste.

Da kann das Delitzscher Handballtalent gleich mal zeigen, ob ihn das zweiwöchige Training bei den Männern des SC DHfK Leipzig noch weiter gebracht hat. Unter einem am Lober nicht ganz unbekanntem Coach - Uwe Jungandreas - arbeitete Max hauptsächlich an seiner Schnellkraft. "Er macht sein Ding, ist in einem guten körperlichen Zustand und für sein Alter schon sehr weit", berichtet Jungandreas.

Wie weit der deutsche Nachwuchs in der Türkei kommt, bleibt aber erst einmal abzuwarten. In jedem Fall beginnt für Max Emanuel die Sommerpause erst nach dem "Youth Olympia Festival". Doch die schier unendlich lange Saison scheint ihm nichts auszumachen, im Gegenteil: "Es macht mir Spaß." Selbst die anstrengenden Einheiten mit dem SC DHfK hätten daran nichts geändert. "Es war sehr interessant, eine ganz neue Erfahrung."

Einen Wermutstropfen muss Max dann aber doch schlucken. Satt 39 Fehltage in der Schule brachte ihm sein handballerisches Engagement allein in der vergangenen Spielzeit ein. Das sei schwer zu kompensieren, weshalb er sein Abitur ein Jahr hinaus schiebt. "Die Schule ist mir wichtig. Keiner weiß, ob ich mal mit Handball Geld verdienen kann." Richtig. Allerdings kommt er schon jetzt, dank des Handballs, ziemlich viel rum. Und das ist auch was. Johannes David

(c) Leipziger Volkszeitung

Versprechen eingehalten

Dienstag, 12.07.2011 - Handballer Stephan Ronschkowiak und Ronny Groß kehren als Olympiasieger aus Athen zurück
Für Stephan Ronschkowiak und Ronny Groß gab es gestern im Behindertenzentrum Delitzsch einen Empfang. Die Concordia-Handballer haben bei den 13. Special Olympics World Summer Games in Athen das Finale gegen Kenia gewonnen und eine ganze Region stolz gemacht. Die Athleten des Erfolgs-Teams kommen aus acht Heimatvereinen beziehungsweise Behinderteneinrichtungen aus ganz Deutschland.

"Für uns ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Am Anfang waren die Jungs ziemlich nervös, in der Halbzeit konnten wir sie dann aber beruhigen. In der zweiten Halbzeit sind sie über sich hinausgewachsen. Stephan machte in Athen das beste Turnier, seit ich ihn kenne! Er steht in der Abwehr wie ein Wellenbrecher, schafft es aber stets, fair zu arbeiten und macht im Angriff am Kreis eine unglaublich gute Figur", so Auswahltrainer Carsten Schenk nach dem Turnier. Stephan Ronschkowiak erinnerte sich vor allem an eine "großartige Kulisse, eine volle Halle und viele deutsche Fans, die uns gefeiert haben." Die Kür nach der Pflicht bereitete den jungen Männern sichtlichen Spaß. Verdient genossen sie den Erfolg und die Anerkennung. "Es ist wirklich schön, wie viel Mühe man sich mit uns gibt", sagte Ronny Groß. Im Behindertenzentrum standen Schnittchen und Sekt bereit. Geschäftsführer Hannes Markert ließ die WM Revue passieren. Er sei stolz auf seine Mitarbeiter. Am 20. Juni startete der Flieger ab Dresden über Frankfurt nach Athen. Sechs Tage später nahmen die Delitzscher an der Eröffnungsfeier im Panathenaikos-Stadion in Athen teil. Die gesamte Delegation wurde aber auch in der deutschen Botschaft empfangen. Am 27. Juni begannen die Relegationsspiele zur Einstufung in die jeweiligen Leistungsklassen. Ronschkowiak und Groß spielten mit ihrer Mannschaft in der leistungsstärksten Klasse 1. Auf dem Weg ins Finale setzten sie sich gegen Dänemark, Griechenland, Algerien, Bharat und die Niederlande durch. Das Endspiel gegen Kenia gewann Deutschland schließlich mit 16:13 (5:8) Toren. Die Mannschaft hatte vor dem Turnier einen Vertrag unterschrieben. Die Spieler versprachen sich Teamgeist, Geschlossenheit und Disziplin. "Dieser Zusammenhalt hat uns in der zweiten Halbzeit geholfen, den Rückstand aufzuholen und die Goldmedaille zu bekommen", so Ronschkowiak und Groß.

Vertreter des Kreissportbundes, Behindertenzentrums, vom Verein und Sanitätshaus Premium überreichten den Strahlmännern Geschenke. Die Glückwünsche des Concordia-Vorstandes überbrachte Steffen Menzel. Ein Dreivierteljahr hat sich das Auswahlteam in vielen Trainingslagern an den Wochenenden auf diese Weltspiele vorbereitet. "Gold ist das höchste, was ein Sportler erreichen kann. Ihr habt euch den Erfolg hart erarbeitet und seid nun die erfolgreichsten Sportler unseres

Vereins", so Menzel.

Standpunkt: Würdige Heldenehrung

Delitzsch hat zwei neue Helden: Stephan Ronschkowiak und Ronny Groß haben bei den 13. Special Olympics World Summer Games in Athen die Goldmedaille gewonnen. Die beiden Olympiasieger sind damit die erfolgreichsten Sportler des jungen NHV Concordia Delitzsch 2010. Verein und Behindertenwerkstatt bereiteten ihnen gestern einen würdigen Empfang. Ohne Balkon und großer Menschenmenge, jedoch sehr glaubwürdig und herzlich. Die Handballer rücken mit ihrem grandiosen Erfolg eine Stadt, einen Verein und die Menschen dahinter in die öffentliche Wahrnehmung. Concordia ist mit seiner Abteilung Behinderten- und Rehasport auf einem guten Weg. Das Trainergespann Woelki/Jäckel hat ein glückliches Händchen, vor allem aber Erfahrung im Umgang mit behinderten Mitmenschen. Und weil der Erfolg bekanntlich viele Väter hat, darf an dieser Stelle auch das Sponsoring nicht vergessen werden: Ohne Streifen und Stern öffnet das Delitzscher Premium-Sanitätshaus seit Jahren die Schatulle, so weit es einem kleinen mittelständischem Unternehmen möglich ist. Und auch das Behindertenzentrum ist Förderer seiner beiden Mitarbeiter. Anders als im "großen Sport" müssen die Behindertensportler für viele Dinge selber aufkommen. Der Olympiasieg krönt darum neben der herausragenden sportlichen Leistung auch den Kampf jenseits des Spielfeldes.

Frank Pfütze(c) Leipziger Volkszeitung

Stephan und Ronny - unsere Goldjungs

Montag, 11.07.2011 - Stephan Ronschkowiak und Ronny Groß, Mitglieder unserer Behindertensportgruppe, haben erreicht, wovon viele Sportler träumen: Olympisches Gold.

Als Mitglieder des Deutschen Special Olympic Auswahlteams bereiteten sie sich ein Dreivierteljahr in zahlreichen Trainingslagern intensiv auf die 13. Special Olympics World Summer Games in Athen vor. Für Stephan war es bereits die zweite Teilnahme an Weltspielen; 2007 kehrte er mit Bronze aus Shanghai zurück.

Dieses Mal schaffte es das deutsche Team (eingestuft in die stärkste Leistungsklasse LK I) über Begegnungen mit Dänemark, Griechenland, Algerien, Bharat und die Niederlande bis ins Finale. Hier traf es am 1. Juli 2011 vor einer großartigen Kulisse mit vielen deutschen Fans auf das Team aus Kenia und verwies es in einem packendem Endspiel (Halbzeitstand 5:8) schließlich mit 16:13 Toren souverän auf Platz 2.

Dabei sein ist alles! - Das mag noch während des fünftägigen Gastgeberprogramms vor der Großen Eröffnungsfeier am 16.06.2011 im Panathenaikon Stadion in Athen die Devise gewesen sein; spätestens mit Beginn der Relegationsspiele einen Tag später arbeiteten die deutschen Handballer hart und ehrgeizig an der Verwirklichung ihres Traumes, der sich nicht zuletzt auch durch die engagierte Unterstützung zahlreicher Sponsoren verwirklichen konnte. In Delitzsch bedanken sich die Olympiateilnehmer insbesondere bei Herrn Rauchfuß, Geschäftsführer des Sanitätshauses Premium, sowie bei Herrn Markert, Geschäftsführer des Behindertenzentrums Delitzsch.

NHV-Spieler holen olympisches Gold!

Dienstag, 05.07.2011 - Der NHV hat seine ersten beiden Olympiasieger.

Die Teilnehmer Ronny Groß und Stefan Ronschkowiak vom NHV Concordia Delitzsch 2010 e.V. kehren von den World Special Olympic Games aus Athen mit Goldmedaillen im Gepäck zurück. Sie werden heute Nacht auf dem Flughafen in Dresden zurückerwartet. Beide Handballer sind Mitglied unserer Behindertensportgruppe, die von den Übungsleiter Dirk Woelki und Andrea Jäckel betreut wird. Ein besonderer Dank geht auch an das Sanitätshaus Premium für die finanzielle Unterstützung. Das deutsche Handballteam konnte das packende Endspiel gegen Kenia für sich entscheiden und gewann Gold! Vor großartiger Kulisse - volle Halle, viele deutsche Fans - gewann die Mannschaft 16:13.

Carsten Schenk, Headcoach Handball: "Für uns ist heute ein Traum in Erfüllung gegangen. Am Anfang waren die Jungs ziemlich nervös, in der Halbzeit konnten wir sie dann aber beruhigen. In der zweiten Halbzeit sind sie über sich hinausgewachsen und haben unseren Traum nach einem Dreivierteljahr Vorbereitung Wirklichkeit werden lassen. Wir sind alle stolz auf das Team!"

Stephan Ronschkowiak, Athlet Handball: "Wir freuen uns riesig. Wir haben alle vor dem Turnier einen Vertrag unterschrieben, bei dem wir uns Teamgeist, Geschlossenheit und Disziplin versprochen haben. Dieser Zusammenhalt hat uns in der zweiten Halbzeit geholfen, den Rückstand aufzuholen und die Goldmedaille zu bekommen."

Linktipps:

Fernsehbericht des MDR

Tagebuch Athen 2011

Facebook-Fanseite

Rundum gelungen: 1. Unitas Jugend-Handball-Cup

Montag, 04.07.2011 - Obwohl der Fokus der Öffentlichkeit in Delitzsch am vergangenen Wochenende auf dem historischen Peter und Paul Fest lag, wurde am Sonnabend auch ein neuer sportlicher Höhepunkt aus der Taufe gehoben: Der Unitas Jugend-Handball-Cup. Veranstalter und Gastgeber war die E-Jugend des NHV Concordia Delitzsch 2010 um Cheforganisator Rüdiger Kies. Seiner Einladung in die Artur-Becker-Halle (Heimspielstätte des NHV) folgten sieben talentierte Mannschaften aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die ein hohes spielerisches Niveau garantierten: SC Magdeburg (Landesmeister Sachsen-Anhalt 2011), HSG Wolfen, SC DHfK Leipzig (Landesmeister Sachsen 2011), HV Böhlen, SV Sachsen 90 Werdau, SV

Altenburg und SV Grün-Weiß Wittenberg Piesteritz.

Nach der feierlichen Eröffnung durch den Vorsitzenden des NHV Kai Emanuel startete ein straffer Spielplan. Angefangen von den Vorrundenspielen in zwei Staffeln bis hin zur Finalrunde wurden den doch zahlreich anwesenden Zuschauern nicht weniger als 20 packende Handballspiele geboten. Für alle Mannschaften war es das Saisonende. Alle wichtigen Meisterschaften waren längst entschieden, doch die Jungs kämpften von Anfang bis Ende ehrgeizig - für sie ging es wieder einmal um alles oder nichts.

Die Nachwuchsmannschaft des SC Magdeburg dominierte dabei das Turnier von Beginn an. Beliebigermaßen trafen die Talente aus Sachsen-Anhalt. Die Delitzscher Concorden standen dem SCM erst im Halbfinalspiel gegenüber und mussten sich mit 1:30 Toren (sehr) hoch geschlagen geben. Dem amtierenden Sachsenmeister DHfK erging es bereits in der Vorrunde mit 2:18 Toren ähnlich. Und so wurde auch dieses Turnier für die lange Zeit erfolgsverwöhnten Concorden zu einer Lehrstunde.

So gut wie jedes Spiel hatte an diesem Tag Endspielcharakter, natürlich auch das Derby NHV vs. DHfK im Kampf um Platz 3, das erneut der Sachsenmeister für sich entschied. Die NHV E-Jugend scheint derzeit ein Abo auf den 4. Platz zu haben. Nach Aue und der Bestenermittlung in Riesa vor einer Woche ist es bereits das dritte Turnier in Folge, bei dem die Loberstädter das Siegerpodest knapp verfehlten.

Dennoch gab es bei diesem Handball-Cup keine Verlierer. Jeder Teilnehmer erhielt eine Medaille, so dass am Ende nicht nur die eigentlichen Sieger und Pokalgewinner (SC Magdeburg vor Wittenberg und DHfK Leipzig) strahlten. Ein weiteres Novum dieser als dauerhaft angelegten Veranstaltung war die Auszeichnung „Verrücktester Trainer“, die nach einstimmiger Wahl der Schiedsrichter an Sportfreund Andreas Pappmahl, Trainer des Werdauer Teams ging. Als „Bester Spieler“ wurde Oskar Schöll (SC Magdeburg), als „Bester Torwart“ Hannes Claus (NHV Concordia Delitzsch) ausgezeichnet.

Der zur Siegerehrung anwesende Vertreter des Hauptsponsors Unitas Wohnungsgenossenschaft e.G., Herr Foede, zeigte sich sichtlich beeindruckt von dieser rundum gelungenen Veranstaltung, bei der übrigens auch das neue Vereinsmaskottchen HaNo seinen ersten offiziellen (Handball-) Auftritt hatte.